

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 13 (1911-1912)

Heft: 8

Artikel: Witwen- und Waisenkasse der bernischen Mittellehrerschaft = Caisse en faveur des veuves et des orphelins du personnel enseignant des écoles moyennes bernoises

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-241920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gutachten über die Haftpflicht des Lehrers ausarbeiten. Es wird beschlossen, die Sache dem K. V. zu unterbreiten. Der Sekretär soll einen Bericht einholen.

6. *Angelegenheit Wimmis.* Die Entgegnung der Schulkommission Wimmis soll in das nächste Korrespondenzblatt aufgenommen werden, jedoch mit Streichung aller persönlichen Ausfälle.

8. Die Haltung des B. L. V. in Sachen Schulhausvorstände hat eine gewisse Schulkommission nicht befriedigt. Der Sekretär wird ermächtigt, gegen allfällige unrichtige Publikationen dieser Kommission sofort Stellung zu nehmen.

9. Graber gibt Kenntnis von dem Beschlusse des Regierungsrates vom 14. November 1911 in Sachen Stellvertretungsentschädigungen. Die Anträge der Unterrichtsdirektion auf Erhöhung der Entschädigungen wurden vom Regierungsrat abgelehnt.

Schluss der Sitzung 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kantonalvorstand, 29. Dezember.

1. Der Präsident weist auf die Hauptversammlung des B. M. V. hin, die ein Beweis für die wachsende Solidarität des gesamten Lehrerstandes war.

2. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Der Sprengungsfall Emibois soll an der Delegiertenversammlung besprochen werden.

3. Ein Kollege, der in seiner Stellung gefährdet ist, ersucht den K. V. um Intervention. Nach eingehender Beratung wird dem Gesuche entsprochen und das weitere Vorgehen festgestellt.

4. Ein Streitfall zwischen zwei Kollegen konnte nicht geschlichtet werden; der Fall kommt vor die Delegiertenversammlung.

5. Darlehensgesuche. Zwei Darlehensgesuche werden genehmigt, ein drittes wird abgewiesen.

6. Einer Kollegin, deren Stellung ganz unhaltbar geworden ist, muss der Schutz verweigert werden.

9. Kranken- und Unfallversicherung. Blaser stellt folgenden Antrag: Es sei im Falle der Annahme des Gesetzes sofort eine Umfrage zu veranstalten, wie viele unserer Mitglieder schon versichert sind und ob die Versicherung gemäss Anregung Fawer im Berner Schulblatt gewünscht werde. Gestützt auf das Ergebnis der Enquete soll ein Versicherungstechniker ein Gutachten ausarbeiten. Die Delegiertenversammlung von 1912 hätte sodann einen prinzipiellen Beschluss zu fassen.

Der K. V. beschliesst, die Beratung des Antrages auf die nächste Sitzung zu verschieben.

10. Steuergesetz. Der Sekretär wird mit dem Studium der Frage beauftragt. Er hat dem K. V. Bericht und Antrag betreffend Stellungnahme des B. L. V. einzureichen.

Bernischer Mittellehrerverein.

Witwen- und Waisenkasse der bernischen Mittellehrerschaft.

(Postcheckkonto III 898.)

Bericht der Kommission über das Jahr 1911.

Die Kommission hat ihre Tätigkeit am 10. Dezember 1910 begonnen und im ganzen drei

de l'instituteur. Ce vœu sera soumis au C. C. et le secrétaire s'occupera du rapport y relatif.

6. *Affaire de Wimmis.* La réponse de la commission scolaire de Wimmis sera publiée dans le prochain Bulletin, abstraction faite cependant des attaques personnelles.

8. L'attitude du B. L. V. dans l'affaire des « directeurs d'école primaire » (Berne) n'a pas satisfait certaine commission scolaire. Le secrétaire est autorisé à rectifier immédiatement toute publication inexacte éventuelle de cette commission.

9. M. Graber donne connaissance de la décision du Conseil-exécutif du 14 novembre 1911 concernant les indemnités en cas de remplacement. Les propositions de la Direction de l'Instruction publique tendantes à une augmentation des indemnités ont été repoussées par le Conseil-exécutif.

Séance levée à 5 $\frac{1}{2}$ heures.

Comité cantonal, 29 décembre.

1. Le président signale l'assemblée générale du B. M. V. qui a été une preuve de la solidarité du corps enseignant bernois.

2. Le procès-verbal de la dernière séance est lu et approuvé. La mise au concours des Emibois sera discutée à l'assemblée des délégués.

3. Un collègue, dont le poste est menacé, demande l'intervention du C. C. Après discussion approfondie, il est décidé d'intervenir, et les démarches à faire sont immédiatement discutées.

4. Un différend entre deux collègues, n'ayant pu être aplani, sera porté devant l'assemblée des délégués.

5. Deux demandes de prêt sont approuvées et une troisième repoussée.

6. Une collègue dont la situation est devenue intenable ne peut être protégée par le C. C.

9. Assurance maladie et accidents. M. Blaser fait la proposition suivante: En cas d'acceptation de la loi, une enquête sera organisée aux fins de savoir combien de nos membres sont déjà assurés et si l'assurance préconisée par M. Fawer dans le « Berner Schulblatt » est désirée. A l'appui des résultats de la dite enquête, un préavis sera établi par les soins d'un expert en assurances. L'assemblée des délégués de 1912 aurait alors à se prononcer sur le principe.

Le C. C. décide de renvoyer la discussion de cette question à la prochaine séance.

10. Loi sur les impôts. Le secrétaire est chargé d'étudier la loi et de présenter au C. C. un rapport et des propositions visant l'attitude à prendre par le personnel enseignant.

Société bernoise des maîtres d'écoles moyennes.

Gaïsse en faveur des veuves et des orphelins du personnel enseignant des écoles moyennes bernoises.

(Compte de chèques postal III 898.)

Rapport de la commission pour 1911.

La commission est entrée en fonctions le 10 décembre 1910 et a eu trois séances. Après

Sitzungen abgehalten. Nachdem die Konstituierung vorgenommen und das Arbeitsprogramm festgesetzt worden war, wurde eine technische Subkommission und eine Finanzkommission eingesetzt. Die erstere hat die Grundzüge der Leistungen der projektierten Kasse besprochen, die letztere die Beschaffung der Finanzen an die Hand genommen. Ausgehend vom Grundsatz, dass erst dann an weitere schulfreundliche Kreise gelangt werden soll, um einen Fonds zu bilden, wenn die Mittellehrerschaft selbst hierfür etwas getan haben wird, wurden im Juni 1911 die sachbezüglichen Zirkulare und Unterschriftbogen erlassen. Obgleich zur Stunde die letztern noch von zwei Landesteilen ausstehen, so ist doch erfreulicherweise zu konstatieren, dass bis jetzt 127 Verpflichtungen zur jährlichen Leistung eines Beitrags von 1% der Besoldung in den Händen unseres Kassiers, Herrn Dr. *Adrian Renfer, Gymnasiallehrer, Mittelstrasse 59^I, Bern*, gelangt sind. Zudem ist in sehr verdankenswerter Weise von den Mittellehrerinnen ein Fonds zur Aeufnung der projektierten Kasse gesammelt worden. Wenn auch von zwei Landesteilen die Unterschriftbogen noch ausstehen, so ist doch anzunehmen, dass aus diesen, wie auch aus den übrigen Landesteilen noch zahlreiche Unterschriften einlangen werden. Da die Gründung der Kasse eine Notwendigkeit ist, so ist zu hoffen, dass die Mittellehrerschaft die Solidaritätsprobe besteht und alle, die bis jetzt noch mit ihrer Unterschrift zurückgehalten haben, sich noch entschliessen werden, beizutreten. Dazu braucht es bloss einer Postkarte an Herrn Dr. Renfer, Gymnasiallehrer, Mittelstrasse 59^I, Bern.

Die Kommission hat ferner beschlossen, zur Erleichterung der Zahlungen der Mitglieder die Einzahlungen per Postcheckkonto III 898 machen und, wie im Rundschreiben seinerzeit angegeben, auf den 1. Juli 1911 anfangen zu lassen. Alle Mitglieder, die bis jetzt mit ihren Zahlungen zugewartet haben, werden per Ende dies einen Einzahlungsschein für den verfallenen Semesterbeitrag, 1. Juli bis 31. Dezember 1911, zugesandt erhalten. Für die Zukunft werden diese Scheine jeweilen auf den 15. des Quartalschlussmonats zugestellt werden. Der von der Post erhaltene Coupon ist aufzubewahren und dient als Quittung für den geleisteten Quartalsbeitrag. Mit diesen Anordnungen wird Stabilität und Ordnung in die Beitragsleistung kommen. Wir empfehlen das projektierte Institut allseitigem Wohlwollen und sind überzeugt, wenn die bernische Mittellehrerschaft mithilft, dass das gesteckte Ziel erreicht werden wird.

la constitution de la commission et l'établissement du programme d'activité, il a été nommé une sous-commission technique et une commission des finances. La première a discuté les bases des obligations de la caisse projetée et l'autre s'est occupée des ressources financières à trouver. Partant du principe qu'on ne saurait s'adresser, pour créer un fonds, aux amis de l'école avant que le personnel enseignant ait lui-même fait quelque chose, des circulaires et des questionnaires ont été adressés en juin dans tout le canton. Bien que les réponses de deux sections manquent encore à ce jour, il est réjouissant de constater que 127 déjà se sont engagés à verser annuellement 1% de leur traitement chez notre caissier, M. le Dr *Adrian Renfer, professeur au Gymnase, Berne, Mittelstrasse 59^I*. Nous signalons avec reconnaissance l'initiative des maîtresses secondaires qui ont recueilli un fonds en vue de la caisse projetée. Bien que les questionnaires de deux sections fassent encore défaut, il est permis d'admettre qu'ils nous reviendront avec de nombreuses signatures. La création d'une caisse semblable étant de toute nécessité, nous osons espérer que les professeurs aux écoles moyennes feront preuve de solidarité et que tous ceux qui se sont tenus à l'écart jusqu'ici se décideront encore à donner leur adhésion. Il suffit pour cela d'adresser une carte postale à M. le Dr *Adrian Renfer, professeur au Gymnase, Berne, Mittelstrasse 59^I*.

Les membres pourront effectuer leurs versements par le compte de chèques postal III 898. Ces versements sont à calculer à partir du 1^{er} juillet 1912, ainsi que le prévoit la circulaire de juin. Tous les membres qui ont attendu jusqu'ici de verser leur cotisation semestrielle (1^{er} juillet 1911 au 31 décembre 1911) recevront avant la fin de l'année courante un bulletin de versement. A l'avenir, ces bulletins seront adressés aux membres vers le 15 du dernier mois de chaque trimestre.

Le coupon-quittance détaché et remis à l'expéditeur par la poste sera conservé, car il sert de quittance pour la cotisation trimestrielle. Ce mode de paiement assurera de la régularité dans les paiements. Nous recommandons à la bienveillance de tous l'institution projetée, parce que nous sommes convaincus qu'avec la collaboration effective du corps enseignant le but proposé pourra être atteint.